

Gottes Gnade allenthalben vielen Segen stiften.“ Das Buch ist wirklich eine sehr zu empfehlende Lectüre für Braut- und Eheleute, die Belehrungen über die göttliche Einsetzung und Unauflöslichkeit der Ehe, über den Beruf zum Ehestand, die Pflichten der Eheleute gegen einander und ihre Kinder u. s. w. sind klar und eindringlich gehalten. Sind unter den Beispielen auch manche altbekannte, so thut dies nichts, denn es soll ja das Buch eine Beispielsammlung sein. Einige jedoch, die bloß Berichte über eine bei der Hochzeitsfeier ausgebrochene Kauferei sind, wie z. B. Nr. 52 und 53 hätten unbeschadet wegleiben können. Etwas größere Lettern würden das Lesen des Buches angenehmer machen.

Fl. Blümlinger.

46) **Kleines Handbuch der Freimaurerei.** Zugleich Bericht aus Deutschland für den Internationalen Anti-Freimaurer-Congress in Trient. Herausgegeben von Franz Ewald. Regensburg 1896. Nationale Verlagsanstalt (früher G. J. Manz.) 4 $\frac{1}{4}$ Bogen. Gr. 8°. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Das Buch bietet uns zuerst Allgemeines über die Freimaurerei, bespricht im zweiten Theil die Freimaurerei in Deutschland insbesondere, gibt uns im dritten Abschnitte Nachrichten über die anti-maurerischen Bestrebungen und erwähnt im vierten Theil von der Gebetsaction, welche dies betreffend eingeleitet wurde. Was die Enthüllungen der Miss Diana Vaughan und die Werke Leo Taxils anbelangt, auf die sich neben anderen Quellen unser Autor bezieht, so ist zu bemerken, daß man die beiden genannten Persönlichkeiten für Mystifikationen hält, d. h. Persönlichkeiten, an deren Existenz gezweifelt wird. Wir wollen aber den Wert des Buches nicht unterschätzen, das uns einen tiefen Einblick in die freimaurerischen Ideen bietet, uns manches erklärt und uns zeigt, woher vielfach die Verderbnis in der Welt komme. Es wird daher sehr warm empfohlen als ein Werk, das mit großem Bienenfleiß und nach Beobachtungen, die nicht oberflächlich gewesen waren, zusammengestellt wurde.

Teschen.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

B) Neue Auflagen.

1) **Philosophia Moralis** in usum scholarum Auctore Victore Cathrein, S. J. Cum approbatione Revmi Archiep. Friburg. Editio altera, aucta et emendata. Friburgi Brisingoviae. Sumtibus Herder. 1895. XX und 478 S. in 8°. Preis M. 3.50 = fl. 2.10, gebunden M. 4.70 = fl. 2.82.

Von den sechs Bänden des Cursus philosophicus ist dieser, wie ich glaube, zuerst in zweiter Auflage erschienen. Als Schulbuch ist er selbstverständlich in gedrängter Form gehalten. Der Verfasser kann zur weiteren Erklärung des öfteren auf seine deutsch geschriebene, größere Moralphilosophie verweisen. In dieser Auflage sind die Objectionen vermehrt und ist ein Paragraph über die sociale Frage eingefügt worden. Cathrein leitet § 338 gegen Marx den Wert hauptsächlich von der Nützlichkeit der Güter, dann aber auch von der Seltenheit und den Herstellungskosten ab. Diese drei Factoren, deren Combination hier nicht behandelt wird, lassen sich in dem Begriffe des Grenznutzens vereinigen. Denn je mehr von einem Gute vorhanden ist, desto weniger Nutzen bringt ein weiteres Gut derselben Art. Der Nutzen wird also selbst von der vorhandenen Gütermenge bestimmt. Diese Menge bezeichnet man nun als Seltenheit, zwar nicht nach dem gewöhnlichen Sinne dieses Wortes, jedoch aus dem Grunde, weil die Güter immer in größerer Menge gewünscht werden, als sie wirklich vorhanden sind. In der Seltenheit ist nun weiters auch die zur Herstellung erforderliche Arbeit enthalten, weil die Menge, in der eine Ware producirt wird, von der erforderlichen Arbeit bedingt ist. (Man vergleiche darüber Fr. v. Wieser, der natürliche Wert, Wien, 1889).